

DIE DEUTSCHE REICHSBAHN IN WESTBERLIN

ALS DER OSTEN DURCH DEN WESTEN FUHR

S-Bahnhof Jannowitzbrücke

Berliner S-Bahn-Museum GbR

Di, 30. Mai 2006, 19 Uhr



ALS DER OSTEN DURCH DEN WESTEN FUHR – DIE DEUTSCHE REICHSBAHN IN WESTBERLIN

Dienstag, 30. Mai 2006, 19 Uhr | S-Bahnhof Jannowitzbrücke, Berliner S-Bahn-Museum GbR, 10179 Berlin | –Anmeldung nicht erforderlich / Eintritt frei –



Burghard Ciesla
Als der Osten durch den Westen fuhr
Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn
in Westberlin
Zeithistorische Studien, Band 34
Köln, Weimar: Böhlau Verlag, 2006.
356 S., 49,90 €

Ein besonderes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte stellt das Eisenbahnwesen in Westberlin zwischen 1945 und 1990 dar. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges übergaben die alliierten Sieger die Betriebsrechte für den gesamten Berliner Eisenbahnverkehr dem Transportunternehmen »Deutsche Reichsbahn« in der SBZ. Mit der Teilung Berlins gehörten plötzlich Tausende Beschäftigte, Millionen Quadratmeter Fläche, Hunderte Kilometer Schienenwege, ein Netz von Anlagen und milliardenschwere Vermögenswerte inmitten Westberlins einem DDR-Transportunternehmen. Im Kalten Krieg wurde die Reichsbahn schnell zum politischen Zankapfel, aber auch – wie bei der Übernahme der S-Bahn durch den Berliner Senat 1984 – zum Thema deutsch-deutscher Verhandlungen.

Die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Berliner S-Bahn-Museum nehmen das Erscheinen der wissenschaftlichen Publikation des Historikers Burghard Ciesla über die Reichsbahn in Westberlin im Böhlau Verlag zum Anlass, um mit Zeitzeugen und Fachleuten über dieses besondere Stück Berliner Geschichte zu diskutieren.

Begrüßung

RAINER EPELMANN, Vorstandsvorsitzender Stiftung Aufarbeitung

Einführung

DR. BURGHARD CIESLA, Historiker, Autor von »Als der Osten durch den Westen fuhr«

Es diskutieren

DIETRICH HINKEFUß, Senatsrat a. D., Berlin, führte die Verhandlungen des Senats zur Übernahme der S-Bahn im Jahre 1983.

JOACHIM GEWIEß, Berlin, war an den Verhandlungen mit dem Senat als Beauftragter des Ministeriums für Verkehrswesen der DDR beteiligt.

GERHARD CURTH, Gründungsvorsitzender des Berliner Fahrgastverbandes IGEB e.V., setzte sich für die Rettung der S-Bahn und Übernahmeverhandlungen Anfang der 1980er Jahre ein.

UDO DITTFURTH, Geschäftsführer Berliner S-Bahn-Museum GbR, ist seit Jahren im Einsatz für die Verbesserung des Berliner Schienenverkehrs und die Erhaltung des S-Bahnerbes.

Moderation: DR. JENS SCHÖNE, Historiker, Mitarbeiter beim Berliner Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen